

An die
Sängerinnen und Sänger
in den Chören der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Rundbrief des Landesobmanns

Liebe Sängerinnen und Sänger in den Chören, liebe Musizierende in den Instrumentalkreisen, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,

„Himmelstöne, Erdenklänge, Gott, wir rufen dich. Sieh uns an mit deiner Gnade. Kyrie eleison. Herr, erbarme dich.“ (Text: Martina Hergt)

... so klang es im September mit 2000 Kinderstimmen zum 4. Landeskurrentetag in der Stadthalle in Chemnitz. Ich möchte Sie am Ende dieses Jahres mit diesem Singspruch grüßen. Als die Kinder sich diesen Vers gegenseitig in Chemnitz zu gesungen haben, war etwas spürbar von der Kraft dieser Bitte, ein Gänsehautgefühl, unbeschreiblich, ergreifend.

Jeden Sonntag singen wir das Kyrie eleison in unseren Gottesdiensten. Oft übernimmt der Chor oder die Kurrende diesen Part und die Gemeinde stimmt ein. Warum tun wir das? In vorchristlicher Zeit war das Kyrie eleison ein Huldigung-Ruf an den weltlichen Herrscher, wenn er nach einer gewonnenen Schlacht in die eroberten Gebiete einzog. Mit dem Kyrie-Ruf unterwarfen sich die Menschen seiner Macht. Die großen Triumpfbögen dieser Zeit kann man auch in Deutschland heute noch in manchen Städten bestaunen. Wenn wir diesen Ruf in unseren Gottesdiensten singen, dann stellen wir uns unter die Herrschaft von Jesus Christus. Er soll der Herr über unser Leben sein. Mit seiner Gnade soll er auf uns blicken. Ihm gilt unser Lob. Damit ist geklärt, wem wir vertrauen und wem wir folgen wollen mit unserem Leben. Wir öffnen uns für das, was er für uns bereit hält: sein Wort, seine Vergebung, seinen Segen. So steigt unser Singen zum Himmel und klingt vor Gottes Thron. Und dies ist heute so wichtig, wo die Klänge der Erde eher andere sind: Klage, Zorn, Hass und Empörung über Kriege, Terror, Flucht, Vertreibung, Naturkatastrophen und Zerstörung scheinen den Ton zu bestimmen. Und der Ton wird rauer, weil Ängste geschürt werden und Sicherheiten zu schwinden drohen. Wer das „Kyrie eleison“ singt, Gott um sein Erbarmen anruft und sich unter seine Herrschaft stellt, der braucht sich nicht zu fürchten. Denn neben alle Erdenklänge stellt Gott seine Himmelstöne. In der kommenden Advents- Weihnachtszeit hören und singen wir wieder in besonderer Weise davon: „Fürchte euch nicht, ich verkündige Euch eine große Freude - euch ist heute der Heiland geboren“.

So konnten die Kinder in Chemnitz am Ende singen:

„Himmelstöne, Erdenklänge, Gott begleite uns. Wir vertrauen deinem Segen. Dona nobis pacem. Herr geh segnend mit.“

Dies wünsche ich Ihnen für die kommende Zeit, dass Sie von diesem Vertrauen getragen sind und mit Ihrem Singen und Musizieren Ihr Glaube gestärkt wird um Zeuge und Bote in einer friedlosen Welt zu sein.

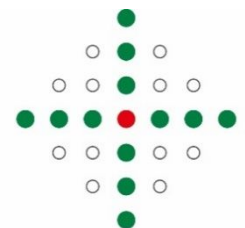


KIRCHENCHORWERK
der Evangelisch-Lutherischen
Landeskirche Sachsens

Landesobmann
Ekkehard Hübler
Augustusburger Straße 13
09557 Flöha

Tel.: 03726-782321
ekkehard.huebler@evlks.de
www.kirchenchorwerk-sachsen.de

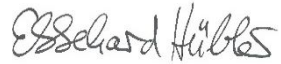
Flöha, 30. Oktober 2023



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Das Kirchenchorwerk möchte auch im kommenden Jahr das Singen in den Gemeinden unserer Landeskirche fördern. Dazu lädt es zu Singwochen, Instrumentalwochen und Weiterbildungen ein, veröffentlicht Noten für die Chöre, oder arbeitet in verschiedenen Gremien mit. Alle Angebote finden Sie wie immer in dem Flyer „Hast du Töne“, welcher jetzt wieder erschienen ist. Im beigefügten Bericht können Sie sich über die Arbeit des Kirchenchorwerkes im vergangenen Jahr informieren.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie Ihr Landesobmann

A handwritten signature in dark ink, reading 'Ekkehard Hübler'. The script is cursive and fluid, with the first name 'Ekkehard' and the last name 'Hübler' clearly distinguishable.

Ekkehard Hübler